

Eugen Salzer, Verlagsbuchhandlung, Heilbronn.

Ⓩ

Binnen Jahresfrist erscheint die 9.—15. Auflage von

Anna Schieber

Alle guten Geister . . .

Roman.

Brotschiert M 4.—; geb. M 5.—

Bis Weihnachten liefere ich 7/6 für M. 21.70.

Nach der Kritik Dr. C. Busses im Oktober-Heft von Pelhagen & Klasing's Monatsheften, die ich an dieser Stelle im Auszug mitteilte, sollen jetzt drei Theologen verschiedener Richtung zu Wort kommen, damit Sie sehen, wie glänzend der Roman überall aufgenommen wird:

Dr. Hch. Chotzky schreibt im „Leben“: „Ein ganz ungewöhnlicher Roman, fesselnd und erquickend zugleich. Niemals ist mir ein Buch vorgekommen, das ich so bedingungslos jedem in die Hand geben würde. Die Verfasserin ist ein Segensmensch und wahrscheinlich durch viel Einsamkeit und herbes Leid hindurchgegangen. Das ist weit hinausgewachsen über das übliche Christentum und steht im wahrhaft Menschlichen und Göttlichen. Menschen, die solches verstehen, habe ich mir immer erlehnt, und freue mich, daß sie ersehen. Wer irgend jemandem ein liebes Buch schenken will, ein Buch zum Immerwiederlesen, schenke dieses.“

P. Josephson im „Christl. Bücherjah“: „Wenn ein vielgeplagter Rezensent ein Buch binnen Jahresfrist zum zweiten, ja zum dritten Male liest, so ‚redet das Bände‘. So ist's mir mit ‚Allen guten Geistern‘ gegangen: Ich hab's allein gelesen, ich hab's vorgelesen, ich lese es wieder allein, und immer wieder entdecke ich neue Schönheiten, und immer wieder umweht's einen wie Morgenluft und umleuchtet's einen wie ‚Morgenglanz der Ewigkeit‘. . . Das Buch verdient viele, viele Leser; die ich ihm gewonnen, haben mir noch ausnahmslos seine Bekanntheit gedankt.“

Professor D. D. Baumgarten in „Evang. Freiheit“: „Ein im tiefsten Sinn christl. Roman, den wir Anna Schiebers gereifter Kunst verdanken. . . Viele Stellen eignen sich direkt zu Illustrationen über die Seligpreisungen; das Ganze ist eine Andachtsschule für Seelsorger.“

== Vor Weihnachten kann ich nur noch bar liefern. ==

Zugleich empfehle ich besonderer Verwendung und Beachtung:

Dr. Hch. Chotzky, Die Geschichte von den Schäfchen an der Hand der Bibel und Natur. Erzählt für Kinder und ihre Gesellen. 4. Auflage.

Kart. M 1.60 ord., M 1.20 no., M 1.10 bar; 11/10 für M 11.30.

Auch dieses reizende Kinderbuch findet in liberalen und positiven Kreisen gleich günstige Beurteilung. So schreibt

Das Evang. Gemeindeblatt f. Braunschweig: „Der feinsinnige Verfasser redet mit den Kleinen in sehr schlichter, frischer Sprache, ohne in die üblichen Trivialitäten zu verfallen; kurzum, das Buch gehört zu den erfreulichsten Erscheinungen des diesjährigen Weihnachtsmarkts.“

Dann Der Evangelist: „Ein rechtes Kinderbuch: lehrreich, praktisch, volkstümlich, von hohem sittlichem Ernst durchweht und von inniger Liebe zu den Kindern zeugend. Ein Wegweiser zu Jesu.“

= Barauslieferung in Leipzig. =

Ich bitte ergebenst um Ihre gütige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Heilbronn, 5. Dezember 1907.

Eugen Salzer.